

Publikationen von 2011–2020

2011



Zentrum der Macht

Die Salzburger Residenz 1668 – 1803

Publikation in zwei Bänden zur Ausstellung 18.11.2011 – 05.02.2012

Die Publikation in zwei Bänden beleuchtet als „virtuelle“ Dokumentation die herausragende Bedeutung des Salzburger Hofes auf dem Gebiet der Kunst in seinem europäischen Kontext.

Band 1: Die Salzburger Residenz 1668 – 1803

Die Salzburger Residenz war bis 1803 die Schaltzentrale der Macht eines eigenständigen, durch Kirchenfürsten regierten Staates. Der Prachtentfaltung und Repräsentation von Salzburgs Fürsterzbischöfen dienten die Baumaßnahmen sowie die prunkvolle Ausstattung der Residenz in der Barockzeit, die bis heute das Erscheinungsbild des bedeutendsten Profanbaus der Stadt Salzburg prägen. Der baulichen Entwicklung und der wandfesten Ausstattung der Residenz zwischen 1668 und 1803 ist der Band gewidmet, ergänzt durch die Gemäldeinventar-Rekonstruktion des genannten Zeitraums.

Autoren: Stephan Bstieler: Die Stuckausstattung in der Salzburger Residenz zwischen 1668 und 1803, Stuckausstattung im Zeitraum 1668 – 1709, Die Harrach'schen Repräsentations- und Privaträume 1709 – 1727, Neuausstattung der Residenz unter Fürsterzbischof Hieronymus Graf von Colloredo-Wallsee; Roswitha Juffinger: Vorwort; Walter Schlegel: Die Baugeschichte der Salzburger Residenz 1668 – 1772, Max Gandolph Graf von Kuenburg 1668 – 1687, Johann Ernst Graf von Thun 1687 – 1709, Franz Anton Fürst von Harrach 1709 – 1727, Leopold Anton Eleutherius Freiherr von Firmian 1727 – 1744, Jakob Ernst Graf von Liechtenstein 1745 – 1747, Andreas Jakob Graf von Dietrichstein 1747 – 1753, Siegmund Christoph Graf von Schrattenbach 1753 – 1771; Imma Walderdorff: Umbau der Residenz unter Fürsterzbischof Hieronymus Graf von Colloredo-Wallsee, Die Gemäldegalerie von Fürsterzbischof Hieronymus Graf von Colloredo-Wallsee, Das Schicksal der Gemäldesammlung des Erzstiftes Salzburg nach der Flucht von Erzbischof Hieronymus Colloredo im Jahr 1800, Rekonstruktion der Gemäldesammlung des Erzstiftes Salzburg;

Band 2: Die Kunstsammlungen des Erzstiftes Salzburg – Gemälde / Graphik / Kunstgewerbe

Anfang des 19. Jahrhunderts eines Großteils ihrer Kunstschatze beraubt, ist die ehemalige erzbischöfliche Residenz heute nur mehr ein Abglanz des „Gesamtkunstwerks“ vor 1803.

Recherchen zum „networking“ der Salzburger Erzbischöfe führen die Bedeutung der vielfachen Verflechtungen des Gesellschaftssystems der Adelsgeschlechter Europas, die ihren Niederschlag auch in deren Kunstsammlungen finden, eindrucksvoll vor Augen.

Die Rekonstruktion der ehemaligen Sammlungen des Erzstiftes Salzburg –

Gemälde / Graphik / Kunstgewerbe – zeigen das breit gefächerte Spektrum der Kunstinteressen eines fürstlichen Hofes. Die Wahl der Künstler spiegelt die Kunstströmungen von der Spätgotik bis 1803 und persönliche Vorlieben einzelner Erzbischöfe wieder.

Autoren: Christoph Brandhuber: *Colloredos Malerakademie und die Graphiksammlung der Universitätsbibliothek Salzburg*; Christoph Brandhuber, Roswitha Juffinger: *Faszination Stadt: Rekonstruktionsversuch des Klebebands der Städtebilder in der Universitätsbibliothek Salzburg, Die Gemäldegalerie des Erzstiftes Salzburg, Überlegungen zur „Alten Galerie“ / der Gemäldegalerie Wolf Dietrich von Raitenaus sowie zur Gemäldesammlung von Matthäus Lang von Wellenburg, Die Gemäldegalerie des Erzstiftes Salzburg zwischen 1668 und 1772*; Christoph Brandhuber / Oliver Ruggenthaler OFM: *Das Weltbild eines Kirchenfürsten im Spiegel des Bildprogramms der „Dietrichsruh“ Wolf Dietrichs verlorenes Paradies, Das Geheimnis von La Rochelle – Familiäre Vernetzungen als Grundlage der Karriere Wolf Dietrich von Raitenaus, Der Perlenfischer – Wolf Dietrichs Referenz auf bedeutende europäische Kunstzentren, Der Residenztrakt „Dietrichsruh“, Der Deckenstück im Treppenhaus, Der Herkules-Saal, Das Wolf-Dietrich-Oratorium, Zwischen Sonnenstaat und Geistergrotte Der Franziskaner Lorenzo Mongiò – ein Ikonograph für Salzburg*; Peter Husty: *Die Sammlung von Gipsobjekten nach Antiken im Salzburg Museum*; Martin Krummholz: *Die Bilder des Hieronymus Graf von Colloredo (1674 – 1726) Zu den Anfängen der Colloredo-Mannsfeldschen Gemäldesammlung in Opočno und zur Baugeschichte des Prager Palais*; Roswitha Juffinger: *Einleitung, Zum Kunstverständnis von Fürsterzbischof Hieronymus Graf von Colloredo-Wallsee – eine Annäherung, Rom zwischen Klassizismus und Antikenbegeisterung Anton Raphael Mengs – Johann Joachim Winckelmann Kardinal Alessandro Albani – Johann Friedrich Reiffenstein, Der Stellenwert von Domenichinos Kommunion des Hl. Hieronymus, Zeitgenössische Gemäldesammlungen: Salzburg & Opocno, Colloredos Bibliothek, Bilder aus Colloredos Gemäldegalerie* Andreas Nesselthaler – Albert Christoph Dies – Gregorio Fidanza, *„Accademia del Disegno / Accademia del Nudo“ – ein europäisches Phänomen des 18. Jahrhunderts*; Johannes Ramharter: *Die Kunstammer der Fürsterzbischöfe von Salzburg, Die Fürsterzbischöfliche Silberkammer, Die Fürsterzbischöfliche Kunstammer*; Walter Schlegel / Roswitha Juffinger: *Zur Bau- und Ausstattungsgeschichte der Fürsterzbischöflichen Silberkammer in der Salzburger Residenz*

Herausgeber: Roswitha Juffinger

Verlag: Residenzgalerie Salzburg

Erscheinungsort: Salzburg

Erscheinungsjahr: 2011

Sprache: Deutsch

Seitenzahl: 698

Farbabbildungen: 551

Schwarzweißabbildungen: 82

Buchgröße: 28,5 x 21,3 cm



Alpen Sehnsuchtsort & Bühne

Katalog zur Ausstellung Alpen 15. 07. 2011 – 06. 07. 2011

Jede Kultur verändert die Natur in der sie lebt.

„Alpenbilder“ verraten viel über das sich ständig verändernde Verhältnis des Menschen zu seiner Umgebung.

In der künstlerischen Auseinandersetzung von mehr als 200 Jahren zeigen sich Wandel und veränderte Wahrnehmung des Alpenraumes ebenso wie die Wechselwirkung von Kunst und Tourismus mit der Transformation der einst gefürchteten Wildnis zur Eventlandschaft unserer Tage.

Der Bogen dieser Ausstellung spannt sich von der Darstellung unberührter, heroischer Alpenwelten über das „wildromantische“ Gebirge in der Biedermeierlandschaft bis hin zur vielfältigen Auseinandersetzung mit dem Alpen in der zeitgenössischen Kunst.

Ein Auswahlkriterium für die zeitgenössischen Arbeiten war der biografische Aspekt. Bis auf wenige Ausnahmen bilden die Alpen Arbeits- und Lebensraum der einzelnen Künstler.

Ausgangspunkt ist der reichhaltige Sammlungsbestand der Residenzgalerie Salzburg an Gebirgsdarstellungen des 19. Jh.s. – gemeinsam zu sehen mit Gemälden, Grafiken, Videos, Installationen und frühen Plakaten aus nationalen und internationalen Sammlungen – insgesamt mehr als 100 Objekte von 60 Künstlerinnen und Künstlern des 16. – 21. Jahrhunderts: Alpine Gothic, Herbert Brandl, Jim Dine, Thomas Ender, Peter von Felbert, Friedrich Gauer mann, Conrad Jon Godly, Anton Hansch, Stephan Huber, Gustav Jahn, Joseph Anton Koch, Will Klinger-Franken, Hubert Kostner, Friedrich Loos, Emilie Mediz-Pelikan, Joos de Momper, Walter Niedermayr, Maria Peters, Michael Reisch, Gregor Sailer, Wilhelm Scheruebl, Jules Spinatsch, Josef Taucher, Alfons Walde, Ferdinand Georg Waldmüller (Auswahl)

Herausgeber: Erika Oehring

AutorInnen: Helga Buchschartner: *Zusammengesetzte Gefühle, Emotionen beim Anblick der Alpen*; Astrid Sigrun Patricia Ducke: *Die Alpen im Salon. Zur Entstehungsgeschichte der Schweizer Panoramatapeten*; Roswitha Juffinger: *Vorwort*; Wolfgang Kos: *Totaler Blick mit Schwindelfaktor. Die hochalpine Aussichtsplattform als aktuelle Variante klassischer Blickregie*; Wolfgang Krug: *„Für den wahren Alpinisten ist doch nur das Beste gut genug!“ Gustav Jahn und Mizzi Langer-Kauba – Illustrationen für Wiens führendes Touristen-Fachgeschäft*; Erika Oehring: *Einleitung, Alpen – Sehnsuchtsort & Bühne. Alte und neue Alpenbilder*; Wolfgang Speyer: *Die Alpen als heiliger und profaner Ort*

Autoren Katalog: Astrid Ducke, Erhard Koppensteiner, Wolfgang Krug, Erika Oehring, Nikolaus Schaffer, Lothar Schultes

Verlag: Residenzgalerie Salzburg

Erscheinungsort: Salzburg

Erscheinungsjahr: 2011
Sprache: Deutsch
Seitenanzahl: 362
Farbabbildungen: 176
Schwarzweißabbildungen: 11
Buchgröße: 21 x 21 cm

2012



Einmal Unterwelt und zurück **Die Erfindung des Jenseits**

Katalog zur Ausstellung 21.07.2012 – 04.11.2012

Die Unterwelt als Reich der Toten beflügelte schon immer die Vorstellung der Lebenden und prägt bis heute das künstlerische Schaffen.

In der Antike verlegte man die Darstellung des Jenseits in ein Schattenreich, bevölkert von Helden, Göttern und Dämonen. Das christliche Abendland schuf die Hölle, ein Ort, an dem einzelne Strafen genau auf das Vergehen abgestimmt sind. Moderne Mythen hingegen, die sich beider Vorstellungen bedienen, spielen vorzugsweise mit dem Weltenwechsel, der den Raum, die Zeit oder den Körper betreffen kann.

In der Ausstellung, die das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet, sind eine ägyptische Scheintür, griechische Salbölgefäße und römische Grabbeigaben genauso zu sehen wie mittelalterliche und neuzeitliche Werke von William Blake, Marc Chagall, James Ensor, Anselm Feuerbach, Jan Fabre, Oskar Kokoschka, Marc Quinn, Daniel Richter, Roelant Savery u. v. m.

Die Beiträge im Katalog thematisieren die künstlerische Umsetzung, die religiösen Anschauungen sowie die literarischen und filmischen Erzählungen.

Herausgeber: Thomas Habersatter, Astrid Ducke, Gabriele Groschner
AutorInnen: Bernhard Braun: *Von Erdmüttern und Himmelsgöttern – Seelenrecycling in Körper oder Geist*; Sabine Coelsch-Foisner: *Zur Poetik des Weltenwechsels in der fantastischen Literatur*; Constanza Cordoni: *Die Unterwelt in der antiken jüdischen Literatur*; Klaus Davidowicz: *Samael und Lilith – Zentrale Figuren der jüdischen Unterwelt*; Astrid Ducke: *Unterwelt – Rückkehrer und deren Erlebnisse in der Anderswelt*; Michael Ernst: *Christentum*; Roland Fischer-Briand: *Projizierte Unterwelten aus dem Reich der Schatten – oder das Auge ist eine bodenlose Höhle*; Herwig Gottwald: *Unterweltfahrten in der neueren Literatur*; Gabriele Groschner: *Seelenbegleiter und Jenseitsreisende*; Thomas Habersatter: *Einleitung, Unterwelten – Eine Reise durch die Hölle*; Roswitha Juffinger: *Vorwort*; Manfred Kern: *Höllische Mythologie – Antike Unterweltfahrten in der mittelalterlichen Dichtung*; Bodo Kirchner: *Die Unterwelt bewegen*; Arnulf Krause: *Die Jenseitswelt der Kelten*; Roman Reisinger: *Dante und seine Reise in die Jenseitswelt: „Einmal Hölle, immer Hölle!“*; Wolfgang Speyer: *Die Unterwelt in der Vorstellung und im Denken der Griechen und Römer*;

Christine Walther: *Die Macht der Musik*; Wolfgang Wohlmayr: „Komm ins Reich beglückter Schatten...“

Autoren Katalog: Astrid Ducke, Gabriele Groschner, Cathrin Grüner, Anton Gugg, Thomas Habersatter, Elisabeth Hargassner, Barbara Herzog, Barbara Heuberger, Regina Hölzl, Ernestine Hutter, Piritta Kleiner, Gabriele Kohlbauer-Fritz, Wilfried Kovacsovics, Anne Kürschner, Mario Mauroner, Katja Mittendorfer, Martina Pall, Karin Rachbauer-Lehenauer, Ulrike Reinert, Wolfgang Speyer, Bernd Wagner, Christine Walther, Karoline Zhuber-Okrog, Alfred Zinhobl, Margit Zuckriegl

Verlag: Residenzgalerie Salzburg

Erscheinungsort: Salzburg

Erscheinungsjahr: 2012

Sprache: Deutsch

Seitenzahl: 560

Farbabbildungen: 227

Schwarzweißabbildungen: 21

Buchgröße: 21 x 21 cm

2013



neues sehen

neues sehen

not „business as usual“. Eine Standortbestimmung zum 90-jährigen Bestehen

Katalog zur Ausstellung 05.06.2013 – 09.02.2014

Die diesjährige Jubiläumsschau zum 90-jährigen Bestehen präsentiert einen großen Teil des eigenen Sammlungsbestandes in einer neuen Anordnung, die zu einem offenen Diskurs zu Epochen übergreifenden künstlerischen Fragestellungen inspiriert und Kunstwerke assoziativ in einen offenen performativen Zusammenhang setzt.

Dieser Katalog, der die Ausstellung begleitet, enthält neben Kurztexten zu den behandelten Ausstellungsthemen vor allem literarische Beiträge von renommierten österreichischen Schriftstellerinnen und Schriftstellern.

Herausgeber: Gabriele Groschner

Zum Katalog: Gabriele Groschner: *Vorwort. Zur Ausstellung neues sehen: neues sehen, Rembrandt I, Rembrandt II, Gold und Goldfarbe, Barocke Mystik, Der dunkle Farbraum, Das Spektakel der Räume I, Das Spektakel der Räume II, Die ins Unendliche gehende Falte, Farbeffekte, Die artifizielle Seele*; Astrid Ducke: *Wie ein Kleinod entstand – Zur 90-jährigen Geschichte der Residenzgalerie Salzburg*; Walter Müller: *Schläft das Kind?! Keine Rede*
5 Bilder: 5 Autoren Bodo Hell: *Arbeit vor dem Motiv (Franz Steinfela, Dachstein mit Hallstättersee)*; Vea Kaiser: *Eros und der junge Trinker (Gerard van Honthorst, Junger Trinker)*; Walter Kappacher: *Licht, Schatten und ein Geheimnis (Bartholomeus Breenbergh, Wäscherinnen vor einer Höhle)*; Michael Köhlmeier: *Die nach Besitz heischende Seele (Acht Gedanken zu dem Maler Thomas Ender und dessen Bild Großglockner und Pasterze)*; Julya

Rabinowich: *Vielleicht Adam. Vielleicht Eva. (Barent Graat, Herr und Dame auf einer Gartenterrasse)*

Verlag: Residenzgalerie Salzburg

Erscheinungsort: Salzburg

Erscheinungsjahr: 2013

Sprache: Deutsch

Seitenzahl: 67

Farbabbildungen: 27

Buchgröße: 21 x 21 cm

2015



Meisterwerke

Katalog zu den Beständen der Residenzgalerie Salzburg

Mit Italien, den südlichen Niederlanden, Holland, Österreich und Frankreich werden fünf barocke Kunstlandschaften vorgestellt. Zusätzlich präsentiert der Katalog die im Bestand des Hauses ebenfalls prominent vertretene Sammlung österreichischer Malerei des 19. Jahrhunderts. Ein Einführungstext spürt den gesellschaftspolitischen Verhältnissen der jeweiligen Region nach und gibt über die daraus resultierenden Lebens- und Arbeitsbedingungen der Künstler Aufschluss.

Die vierundsiebzig bedeutendsten Kunstwerke erschließen sich dem interessierten Leser anhand von Künstlerbiografien und Bildtexten. Repräsentative ganzseitige Abbildungen dieser Kostbarkeiten sind ein optischer Genuss.

Ergänzend enthält die Publikation zweiunddreißig Vergleichsabbildungen aus dem Sammlungsbestand der Residenzgalerie Salzburg. Enge Beziehungen einzelner Künstler, etwa Schüler-Lehrerverhältnisse oder das Zusammenwirken mehrerer Spezialisten in einem Gemälde werden genauso wie die Orientierung an einer bestimmten Schule präzisiert. Damit werden insgesamt hundertsieben Kunstwerke des Hauses in der Publikation vorgestellt.

Meisterwerke informiert nicht nur über die bedeutendsten Werke der Residenzgalerie Salzburg, sondern verrät ebenso welcher Kontext die Blüte des Goldenen Zeitalters in Holland auslöste, während andere Länder von einem freien Kunstmarkt noch weit entfernt waren, hier herrschten Adel und Klerus als Auftraggeber vor.

Herausgeber: Astrid Ducke, Thomas Habersatter, Erika Oehring

Verlag: Residenzgalerie Salzburg

Erscheinungsort: Salzburg

Erscheinungsjahr: 2015

Sprache: Deutsch

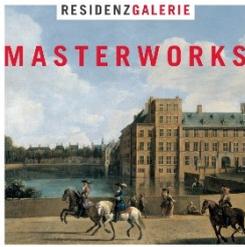
Seitenzahl: 168

Farbabbildungen: 105

Schwarzweißabbildungen: 1

Buchgröße: 21 x 21 cm

ISBN: 978-3-901443-40-4



Masterworks

Inventory Catalogue of the selected pieces of the Residenzgalerie Salzburg

This catalogue of the Residenzgalerie Salzburg collection presents the baroque painting of five regions – Italy, the southern Netherlands, Holland, Austria and France – as well as Austrian paintings of the 19th century. An introductory essay traces the socio-political circumstances of each region, shedding light on the consequent living and working conditions of the artists. The 74 most significant works are introduced with texts, artists' biographies and high-quality full-page illustrations. These are supplemented with 32 comparative illustrations from the Residenzgalerie Salzburg collection, showing close connections between individual artists, such as teacher/pupil or collaboration of several specialists in one painting, and the orientation to a particular school. Thus the publication presents a total of 105 paintings from the collection.

Masterworks aims not only to give an overview of the most important works in the Residenzgalerie Salzburg collection, but also to demonstrate the wide-ranging effect of the Dutch Golden Age; while other countries were still a long way from a free art market, Dutch artists produced prodigious quantities of paintings, with many commissions from nobility and clergy.

Editors: Astrid Ducke, Thomas Habersatter, Erika Oehring

Owner and Publisher: Residenzgalerie Salzburg

Place of publication: Salzburg

Year of publication: 2015

Language: English

Number of pages: 168

Illustrations in Colour: 105

Illustration in black and white: 1

Book size: H 21 x B 21 cm

ISBN: 978-3-901443-42-8



Verführung

Verlockende Schönheit – tödlicher Reiz

Katalog zur Ausstellung, 10.07.2015 – 01.11.2015 inklusive der Ausstellung „Die Kleider der Buhlschaft“, 17.04.2015 – 01.11.2015

Die Verführung lockt mit etwas Unwiderstehlichem oder auch Mysteriösem – sie arbeitet mit Magie und Zauber. Sie verheißt und stellt Forderungen, wie die Erzählung von Salome und Johannes dem Täufer beim Gastmahl des Herodes lehrt: Ein rauschendes Fest, ein sinnliches Versprechen und das tödliche Schicksal des Täufers ist besiegelt.

Antike Schriften, die Bibel oder moderne Historien bieten seit über 2000 Jahren eine Vielzahl von Vorlagen für Verführungsdarstellungen.

Geschichten, bei denen es vor allem um Macht und Einfluss, aber auch um die Liebe geht. Wo Sinnliches und Verbotenes eine unwiderstehliche Anziehungskraft ausüben.

Herausgeber: Astrid Ducke, Thomas Habersatter
AutorInnen: Sabine Coelsch-Foisner, Astrid Ducke, Gabriele Groschner, Thomas Habersatter, Bodo Kirchner, Dorothea Nicolai, Erika Oehring
Verlag: Residenzgalerie Salzburg
Erscheinungsort: Salzburg
Erscheinungsjahr: 2015
Sprache: Deutsch
Seitenzahl: 191
Farbabbildungen: 88
Buchgröße: 21 x 21 cm
ISBN: 978-3-901443-41-1

2016



Menschenbilder – Götterwelten

The Worlds of Gods and Men

Katalog zur Ausstellung, 30. 07. – 16.10.2016

Herausgeber: Johann Kräftner

AutorInnen der Einleitungen und Katalogbeiträge: Oriane Beaufils, Martina Fleischer, Eliška Fučíková, Gabriele Groschner, Grégoire Hallé, Alexandra Hanzl, Peter Keller, Stephan Kemperdick, Claudia Koch, Johann Kräftner, Manfred Leithe-Jasper, Wolfgang Prohaska, Michael Schweller, Pierre Stépanoff, Peter C. Sutton, Sophie Wistawel, Dimitrios Zikos

Biografien: Astrid Ducke, Fürstliche Sammlungen Art Service GmbH & Co OG, Thomas Habersatter, Katharina Leitner, Erika Oehring

Verlag: Christian Brandstätter Verlag GmbH & Co KG, Wien

Erscheinungsjahr: 2016

Sprachen: Deutsch, Englisch

Seitenzahl: 365

Buchgröße: 24 x 28 cm

ISBN: 978-3-7106-0050-0



Rembrandt

Rembrandt. Unter der Farbe

Katalog zur Ausstellung vom 13.11.2016 – 26.06.2017

Rembrandts „Betende alte Frau“ ist hinsichtlich der Maltechnik eine Besonderheit. Auf einer vergoldeten Kupferplatte gemalt, zeigt das Bild herausragende technische Versiertheit des Künstlers. Die Ausstellung präsentiert die Ergebnisse der technischen Untersuchungen, die im Juni 2016 gemacht wurden. Dem Publikum wird ein tiefer Blick hinter die Farbschichten des Gemäldes gewährt. Zeitgleiche Grafiken Rembrandts aus den Beständen der Albertina Wien und des Kupferstichkabinetts der Akademie der bildenden Künste Wien ergänzen die Schau.

Herausgeber: Gabriele Groschner
AutorInnen: Gabriele Groschner, Markus Huber, Katharina Uhlir
Eigentümer und Verleger: DomQuartier Salzburg
Erscheinungsort: Salzburg
Erscheinungsjahr: 2016
Sprachen: Deutsch / Englisch
Seitenzahl: 126
Buchgröße: 21 x 21 cm
ISBN: 978-3-901443-43-5

2017

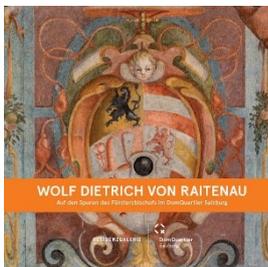


Zurückgeholt

Katalog zur Ausstellung, 23.11.2017 – 23.4.2018

Highlights der kleinen Präsentation sind der von Albert Christoph Dies für die Gemäldegalerie Fürsterzbischof Colloredos geschaffene Salzburg-Zyklus und der von Fürsterzbischof Wolf Dietrichs Hofmaler Kaspaer Memberger d. Ä. ausgeführte Arche-Noe-Zyklus. Ergänzt wird die Schau durch Gemälde, die 2017 im Zuge der Auseinandersetzung um das Vermögen zwischen Bund und Land Salzburg auf Initiative des Landeshauptmannes Dr. Wilfried Haslauer dem Land Salzburg übertragen wurden und von der Residenzgalerie Salzburg verwaltet werden.

Herausgeberin: Astrid Ducke
Autorin: Astrid Ducke
Verlag: Residenzgalerie Salzburg | DomQuartier Salzburg
Erscheinungsort: Salzburg
Erscheinungsjahr: 2017
Sprache: Deutsch
Seitenzahl: 84
Abbildungen: 95
Buchgröße: 21 x 21 cm
ISBN: 978-3-901443-45-6



Wolf Dietrich von Raitenau

„Auf den Spuren des Fürsterzbischofs im DomQuartier Salzburg“

Katalog zur Ausstellung, 23.11.2017 – 23.4.2018

Die Ausstellung nimmt das 400. Todesjahr sowie das 430. Inthronisationsjubiläum zum Anlass dem Salzburger Fürsterzbischof zu gedenken. Wolf Dietrich, gestorben am 16. Jänner 1617, ist eine der schillerndsten Persönlichkeiten der Salzburger Geschichte. An der Wende zu einer neuen Epoche – dem Barock – lässt der Raitenauer den fürsterzbischöflichen Sitz im Herzen der Stadt in neuem Glanz erstrahlen. Architektur, Malerei und Plastik in italienischer Leichtigkeit wird von einer prunkvollen Hofhaltung ergänzt. Und so steigt Salzburg um 1600 zu einem

bedeutenden Kunstzentrum Mitteleuropas auf.

Anders als bei der großen 4. Salzburger Landesausstellung des Jahres 1987, die Wolf Dietrich in einen großzügigen Gesamtkontext einwob, werden Objekte aus den Salzburger Sammlungen mit direktem Bezug zum Fürsterzbischof präsentiert. Dabei erweist sich das DomQuartier Salzburg – situiert im ehemaligen Regierungs- bzw. Familien-/Wohnsitz des Raitenauers – als idealer Ausstellungsort: ist heute Heimat vieler der präsentierten Objekte. Besonderen Einblick gewährt während des Ausstellungszeitraumes (23. November 2017 – 23 April 2018) an Wochenenden und Feiertagen die Landkartengalerie.

In der Vorbereitung der Schau konnte auf wissenschaftliche Publikationen der letzten Jahre zurückgegriffen sowie Autorinnen und Autoren aus diesem Umfeld gewonnen werden.

Neue Untersuchungsergebnisse und ein imaginärer Stadtspaziergang zu Orten mit Bezug zu Wolf Dietrich ergänzen Präsentation wie Katalog. Verschiedene Facetten des Raitenauers werden in der Ausstellung beleuchtet, die umfassend den Fürsterzbischof und seine Leistungen beschreiben.

Herausgeber: Astrid Ducke und Thomas Habersatter

AutorInnen: Jutta Baumgartner, Christoph Brandhuber, Alois Doppler, Astrid Ducke, Reinhard Gratz, Thomas Habersatter, Roswitha Juffinger, Beatrix Koll, Erhard Koppensteiner, Wolfgang Neuper, Lisa Roemer, Clemens Standl, Wolfgang Strasser und Wolfgang Wanko

Verlag: Residenzgalerie Salzburg | DomQuartier Salzburg

Erscheinungsort: Salzburg

Erscheinungsjahr: 2017

Sprache: Deutsch

Seiten: 196

Abbildungen: 152

Buchgröße: 21 x 21 cm

ISBN: 978-3-901443-45-9



Allegorie

Die Sprache der Bilder

Katalog zur Ausstellung, 23.7.2017 – 6.11.2017

Allegorien sind faszinierende Bildschöpfungen. Sie dienen der Welterklärung und beherrschen die Kunst des Barock. Die Bezeichnung Allegorie (griech.) meint „anders sagen“ und „bildlich reden“.

Was bedeutet uns heute die Begegnung mit Allegorien, Personifikationen und Symbolen? Was hat die Betrachtung vieldeutiger Sinnbilder mit unserer Lebenswelt zu tun? Die Ausstellung in der Residenzgalerie Salzburg präsentiert anhand von Gemälden, Grafiken und Skulpturen ein vielfältiges Panorama allegorischer Bilderwelten. Meisterwerke des 16. bis 21. Jahrhunderts aus dem Sammlungsbestand der Residenzgalerie sowie aus wichtigen öffentlichen und privaten Sammlungen veranschaulichen die Themen: Städte | Länder | Erdteile, Macht | Propaganda | Krieg. Die vier

Elemente, Tag | Nacht, Die vier Jahreszeiten, Tugenden, Todsünden, Künste | Wissenschaften, Die fünf Sinne und Vergänglichkeit.
In den Stuck- und Deckengemälden der Residenz wird die Sprache der Bilder als barockes Huldigungsprogramm der Auftraggeber in allen Facetten erlebbar.

Herausgeber: Erika Oehring, Astrid Ducke und Thomas Habersatter
AutorInnen: Astrid Ducke, Thomas Habersatter, Alexandra Hanzl, Regina Kaltenbrunner, Beatrix Koll und Erika Oehring
Verlag: Residenzgalerie Salzburg | DomQuartier Salzburg
Erscheinungsort: Salzburg
Erscheinungsjahr: 2017
Sprache: Deutsch
Seitenzahl: 287
Abbildungen: 152
Buchgröße: 21 x 21 cm
ISBN: 978-3-901443-44-2

2018



Ultramarin & Muschelgold

Wie die Bilder gemacht wurden

Katalog zur Ausstellung 8.6.2019 – 14.7.2019

Der schöpferische Akt beginnt mit der Auswahl des Werkstoffes. Die Sinnlichkeit des Materials und die Spuren des Werkzeugs sind Bestandteil des künstlerischen Ausdrucks.

Vor dem Bedeuten kommt das Machen: Die Ausstellung rückt die künstlerische Praxis der Alten Meister ins Blickfeld.

Ausgewählte Gemälde aus dem Sammlungsbestand der Residenzgalerie Salzburg erlauben Einblick in den Entstehungsprozess von Kunstwerken und geben Auskunft über den Umgang mit Bildträgern, Grundierungen, Pigmenten, Malwerkzeugen und bisweilen mit optischen Hilfsgeräten.

Das Publikum erhält einen speziellen Schlüssel für die Begegnung mit Malerei und begibt sich damit auf „Spurensuche“: Mit freiem Auge können deutlich sichtbare Spuren von Malwerkzeugen, Bildträgern sowie die eigenhändigen Korrekturen der Meister (Pentimenti) und deren charakteristische Handschrift verfolgt werden.

Das Zentrum der Präsentation bildet ein prächtiges Spektrum von Farbstaub (Pigmente).

Herausgeber: Erika Oehring
Autorinnen: Erika Oehring, Astrid Ducke
Verlag: Residenzgalerie Salzburg | DomQuartier Salzburg
Erscheinungsort: Salzburg
Erscheinungsjahr: 2018
Sprache: Deutsch

Seitenzahl: 158
Abbildungen: 159
Buchgröße: 21 x 21 cm
ISBN: 978-3-901443-47-3

2019



Erzherzog Ludwig Viktor

Franz Josephs jüngster Bruder und sein Schloss Kleßheim

Katalog zur Ausstellung, 18.1. – 14.7.2019

Das Forschungs- und Ausstellungsprojekt zu Erzherzog Ludwig Viktor von Österreich konzentriert sich auf die Kunstinteressen des jüngsten Kaiserbruders und den damit verbundenen direkten Bezügen zum Land Salzburg sowie zur Residenzgalerie.

Von früher Jugend an waren das Appartement des Erzherzogs in der Wiener Hofburg und in weiterer Folge sein Wiener Palais am Schwarzenbergplatz mit Antiquitäten, Gemälden, Skulpturen, wertvollen Möbeln und erlesenen kunstgewerblichen Objekten ausgestattet.

Ab den frühen 1860er-Jahren hielt sich Ludwig Viktor in regelmäßigen Abständen in Salzburg auf. Vorerst bewohnte er ein eigens für ihn eingerichtetes Appartement im Nordosten des dritten Obergeschoßes der Salzburger Residenz mit den Stuckräumen des 18. Jahrhunderts.

1866 erwarb Kaiser Franz Joseph für seinen jüngsten Bruder Schloss Kleßheim, in dem sich zum Zeitpunkt des Ankaufs noch Teile des ehemaligen fürsterzbischöflichen Kunstbesitzes befanden. Sowohl das barocke Sommerschloss als auch das von Ludwig Viktor Anfang der 1880er-Jahre auf dem Areal von Kleßheim errichtete Winterschloss wiesen eine Überfülle von Kunstwerken auf.

Der Historiker Franz Martin erstellte nach dem Tod des Erzherzogs 1919 mit zwei weiteren Experten dessen Nachlassinventar; dabei nahm er auch Kenntnis der Objekte aus den ehemaligen Sammlungen. Seiner Initiative ist es zu verdanken, dass ein Teil der Gemälde aus dem Nachlass Ludwig Viktors bereits bei der Gründung der Residenzgalerie Salzburg 1923 in deren Inventar integriert wurde.

Der Katalogteil bietet einen ersten Überblick zu jenen Kunstwerken aus dem Nachlass Erzherzog Ludwig Viktors, die 1922 von Stadt und Land Salzburg übernommen wurden und bis heute teils in den Salzburger Museen aufbewahrt werden, teils als Ausstattungsobjekte von Repräsentationsräumen des Landes dienen. In Landesbesitz befindet sich auch – als eindrucksvolles Zeugnis erzherzoglicher Sammelleidenschaft – chinesisches Porzellan.

Herausgeber: Residenzgalerie Salzburg | DomQuartier Salzburg

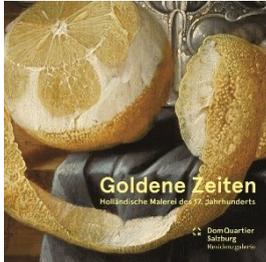
Redaktion: Roswitha Juffinger, Elisabeth Resmann

Verlag: Residenzgalerie Salzburg | DomQuartier Salzburg

Erscheinungsort: Salzburg

Erscheinungsjahr: 2019

Sprache: Deutsch
Seitenzahl: 183
Abbildungen: 81
Buchgröße: 29,5 x 21 cm
ISBN: 978-3-901443-48-0



Goldene Zeiten **Holländische Malerei des 17. Jahrhunderts**

Katalog zur Ausstellung von 3.8.2019 – 12.1.2020

Herausgeber: Erika Oehring
Autorinnen und Autoren: Helga Buchschartner, Astrid Ducke, Thomas Habersatter, Daniela Hammer-Tugendhat, Roswitha Juffinger, Claudia Koch, Erika Oehring, Elisabeth Resmann, Martina Sitt.
Verlag: Residenzgalerie Salzburg | DomQuartier Salzburg
Erscheinungsort: Salzburg
Erscheinungsjahr: 2019
Sprache: Deutsch
Seitenzahl: 254
Abbildungen: ca. 130 Farbabbildungen
Buchgröße: 21 x 21 cm
ISBN: 978-3-901443-49-7

2020



Der Kuss der Musen **Festspiele göttlicher Inspiration**

Katalog zur Ausstellung von 20.2.2020 – 10.1.2021

Im Jahr 2020 feiern die Salzburger Festspiele ihr hundertjähriges Bestehen. Als zusätzliche kulturelle Attraktion der Mozartstadt sollte die drei Jahre jüngere, 1923 gegründete Residenzgalerie Salzburg die bildende Kunst vertreten. Sie entwickelte sich vom Museum ohne ein einziges eigenes Gemälde zu einer Gemäldegalerie internationalen Rangs. Mit diesem Gründungsgedanken spielt *Der Kuss der Musen*, indem er Brücken zwischen Beispielen der bildenden und der darstellenden Kunst schlägt. Die Idee dieser Präsentation verdeutlichen einunddreißig Gemälde und eine Grafik aus dem Sammlungsbestand der Residenzgalerie Salzburg. Erstmals werden ihnen Aufführungen der Salzburger Festspiele anhand von Fotografien, Kostümfigurinen und Bühnenbildentwürfen gegenübergestellt. Die Exponate der Salzburger Festspiele vermitteln Eindrücke aus einem Schauspiel, fünf Konzerten und 21 Musiktheater-Produktionen. Konzertante Aufführungen hinterlassen naturgemäß weniger Archivmaterial. In diesen Fällen sind Aufnahmen der Interpreten den Gemälden der Residenzgalerie Salzburg zur Seite gestellt. Zumeist sind es Götter der griechisch-römischen-Mythologie, die nicht nur als Inspiration der bildenden Kunst dienten. Sie eroberten ebenso die

Bühnen der Salzburger Festspiele. Neben den *Metamorphosen* Ovids ist etwa Homers *Odyssee* Quelle der Inspiration für Malerfürsten wie Theatermacher. Ausgewählte Bühnenstücke haben große Liebesgeschichten, das Leben eines Erzbischofes oder gar eines Heiligen zum Inhalt. Historische und religiöse Persönlichkeiten agieren auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Wann waren sie in der hundertjährigen Geschichte der Salzburger Festspiele zu sehen? Wie zeigen sich die Akteure auf der Bühne und wie in der bildenden Kunst? Sind die Interpretationen von Malern wie Regisseuren nahe an den literarischen Quellen oder haben sie sich davon entfernt?

Ausstellungskatalog, Konzept: Astrid Ducke

Autorin und Autor: Astrid Ducke, Thomas Habersatter

Verlag: Residenzgalerie Salzburg | DomQuartier Salzburg

Erscheinungsort: Salzburg

Erscheinungsjahr: 2020

Sprache: Deutsch

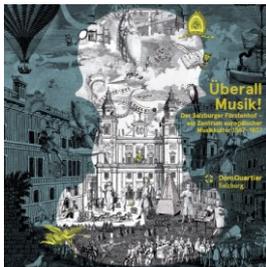
Seitenzahl: 107

Abbildungen: ca. 56 Farbabbildungen
und 26 Schwarz-Weiß-Abbildungen

Buchgröße: 21 x 21 cm

ISBN: 978-3-901443-50-3

100 JAHRE
SALZBURGER
FESTSPIELE



Überall Musik!

Der Salzburger Fürstenhof – ein Zentrum europäischer Musikkultur 1587-1807

19.07.2020 – 7.03.2021

Prunkräume der Residenz, Nordatorium, Lange Galerie und Museum St. Peter (Musikraum)

Die Musik- und Festkultur, um die es in dieser Ausstellung geht, entstand in der Zeit des Hochbarock, zu einem Zeitpunkt an dem die Macht der Salzburger Herrscher gebündelt war und Repräsentation und Inszenierung zum Bestandteil ihrer Politik wurde. Ein gleichzeitiges Miteinander verschiedenster Künste, Kunstfertigkeiten und Amusements von historisch nachgestellten Schlachten bis zu Themenfestessen, von Kammermusik bis zu Singspiel und Oper war an der Tagesordnung.

Gleichzeitig schwebte über all dem das barocke Lebensgefühl der *Vanitas*, die Vergänglichkeit und Vergewaltigkeit wird nicht ausgegrenzt, sondern selbstverständlich zum Bestandteil des weltlichen Daseins.

Natürlich können wir in den Bilddokumenten der damaligen Zeit einzelne Elemente finden, die als Ausschnitt einen Teilaspekt der Atmosphäre bedienen, einer ganzheitlichen Darstellung können wir dadurch allerdings nicht gerecht werden.

Unser Hauptsujet vereint mehrere Interessen: eine Darstellung der vielen Aspekte des höfischen Lebens im 17. und 18. Jahrhundert, gepaart mit Themen, die Vorgänge hinter den Kulissen der Inszenierungen beschreiben.

Ausstellungskonzept: Dr. Elisabeth Resmann, Mag. Maria Herz, Dr. Sabine Krohn, Prof. Dr. Gerhard Walterskirchen

Autorinnen: Gerhard Walterskirchen, Gerhard Ammerer, Eva Neumayr, P. Petrus Eder OSB

Verlag: Residenzgalerie Salzburg | DomQuartier Salzburg

Erscheinungsort: Salzburg

Erscheinungsjahr: 2020

Sprache: Deutsch

Seitenzahl: 96

Abbildungen: 64

Buchgröße: 21 x 21 cm

ISBN: ISBN 978-3-901443-51-0